

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der Klassenkampf erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: je 3 Monate monatlich 2,50 Mark; durch die Post bezogen 2,80 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Arbeiter-Verlag Halle für den Bezirk Halle-Merseburg e. V. Halle, Verdenstraße 14

Herausgeber: Otto Kilian

Anzeigenpreis: 5 Goldpfennig l. d. Millimeter Höhe u. Breite; 85 Goldpfennig l. Zeile in Letztzeile. Manuskripte zu richten nach Halle, Verdenstraße 14. Tel. 1045, 1047, 2251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Postkonto: Commerz u. Vereins-Bank, Halle. Postkontonr.: Leipzig 100848 Fritz Str. 6, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, den 22. Mai 1925

5. Jahrgang \* Nr. 104

## Parlamentarischer Sieg der Monarchisten

Der Volksblock in drei Teile zerfallen — Die SPD. für die Dawes-Politik — Legaler Abbau der Weimarer Verfassung — „Volkstafertum“ in Sicht

Die Reichstagsfraktion der SPD. hatte zwei Anträge eingebracht, die erklären, daß der Minister des Äußeren Dr. Stresemann und der Reichstagsler Dr. Luther nicht das Vertrauen des Reichstages besitzen.

Mit diesem Antrage wollte die SPD. das demagogische Oppositionsgeheiß der nationalsozialistischen und sozialdemokratischen Kreise über die Politik des jetzigen Ministeriums entlarven.

Die nationalsozialistische Presse wendet sich insbesondere gegen die Unterwerfungspolitik Stresemanns unter die Entente, während die Sozialdemokratie sich besonders gegen die Zollpolitik und Wirtschaftspolitik der Regierung Luther in ihren Zeitungen wendet.

Die Sozialdemokratie und die Weimarer Koalition, die angeblich die Republik gegen das jetzige monarchistische Kabinett zu verteidigen, sollten Farbe bekennen und beweisen, ob sie bereit sind, nun Sturz dieser Regierung beizutragen.

Die Kommunistische Partei hatte dieser Parteien von vornherein erklärt, daß sie die parlamentarische Unterhinderung der SPD. haben, wenn sie bereit sind, durch republikanische Maßnahmen (Beitrittsvertrag der monarchistischen Beamten, Auflösung der Reichswehr und Schupo, Amnestie für die politischen Gefangenen usw.) den Kampf gegen die Monarchisten aufzunehmen.

Kunmehr liegt das Abstimmungsergebnis vor. Die Arbeiterfraktion kann daraus ersehen, daß eriens der Volksblock (in in Wohlgefallen auflöst) dadurch, daß er in seinen übergroßen Teilen direkt zu den Monarchisten steht, daß er also ein Schwund ist, und daß zweitens auch die SPD. ernstlich nichts tut, um den Kampf gegen die monarchistische Luther-Regierung zu führen. Das weiß übrigens die monarchistische Bourgeoisie sehr genau. So höhnten z. B. die „Leipziger Neueste Nachrichten“ folgendermaßen über die sozialdemokratischen Scheinvertrauensanträge:

„Die Sozialdemokraten beabsichtigen alles andere, nur keine Hilfe in diesem Augenblick, und che sie ihren Antrag stellen, haben sie sich ganz genau darüber vergewissert, daß er nicht von einer bürgerlichen Mehrheit (zu der auch ein großer Teil der sozialdemokratischen Volkskategorieen vom Zentrum und den Demokraten gehört) Neb. d. „Klassenkampf“) abgelehnt wird. Dieser unnütze Kräfteaufwand verlohnt lediglich den Zweck, den Herrschenden der äußersten Linken nicht die Opposition allein zu überlassen.“

Über die Abstimmung im Reichstag selbst erfahren wir folgenden Bericht:

Die Abstimmungen über die Vertrauensanträge gegen die Regierung Luther-Stresemann wurden in der Mittwochs-Sitzung des Reichstages vorgenommen. Der Präsident Böde ließ zunächst über den sozialdemokratischen Antrag, der der Regierung Luther-Stresemann das Vertrauen ausspricht, abstimmen.

Bei dieser Abstimmung zeigte sich, daß der „Volksblock“ sich in drei Teile auflöste. Die Abstimmung ergab 129 Stimmen für den Vertrauensantrag, 214 dagegen und 25 Stimmenthaltungen.

Mit Hilfe der „Volksblock“-Partei, des Zentrums, blieb die Regierung des Zentrums und der sozialdemokratischen Deutschlands an das Entente-Kapital im Amt. Die zweite Partei des „Volksblocks“, die Demokraten enthielt sich der Stimme. Damit charakterisiert diese Partei, die in ihrer Presse ein Geheiß gegen die SPD. und gegen die Monarchisten anstimmte, sich selbst. Der „Volksblock“, der angeblich die Republik gegen die deutschen nationalen Monarchisten kämpfen wollte, ist in seine Teile zerfallen. Für das Vertrauensantrag stimmten nur die Sozialdemokraten und die Kommunisten.

Das wahre Gesicht der sozialdemokratischen Opposition entlarvte sich bei der Abstimmung über die kommunistischen Vertrauensanträge über die Minister Stresemann und Luther. Mit diesen Eingeländerten wollten die Kommunisten insbesondere die Außenpolitik dieser Minister treffen und dabei das nationale Gesicht der Deutschen entlarven und insbesondere die Scheinopposition der Sozialdemokraten aufzeigen. Zu dem Antrag, der dem Außenminister Stresemann das Vertrauen ausspricht, hatten die Kommunisten den Zusatzantrag eingebracht, welcher lautet:

Stresemann ist das Vertrauen zu entziehen wegen Führung der auswärtigen Politik.

Bei der Abstimmung über diesen Zusatz „wegen Führung der auswärtigen Politik“

stimmten die Sozialdemokraten gemeinsam mit den Deutschnationalen gegen die Kommunisten.

Bei dem Vertrauensantrag gegen den Reichstagsler Luther lautete der kommunistische Zusatz: „wegen der Innen- und Außenpolitik seines Kabinetts“.

Auch in diesem Falle stimmten die Sozialdemokraten gemeinsam mit den Deutschnationalen gegen diesen Zusatz.

Die Wölligen enthielten sich der Abstimmung.

Das Ergebnis der Abstimmung zeigt, daß die Sozialdemokraten mit der Außenpolitik des Luther-Kabinetts, welches die Verfassung Deutschlands aufrecht erhält und zum Kriege gegen Rußland führt, einverstanden sind. Ihre Abstimmung gegen die Regierung Luther überhaupt, die sie mit der Zoll- und Steuerpolitik dieser Regierung begründen, erklärt sich als elende Demagogie. Denn der Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat in seiner Entrede ausdrücklich darauf hingewiesen, daß er zur Fortführung seiner Außenpolitik vom Reichstag die sofortige Annahme der Zolltarife fordern müsse. Die Innen- und Außenpolitik dieser Regierung gehören zusammen. Sie führen zur Verfassung und Aushungerung der breiten werktätigen Massen.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wird seit Dienstag der Etat des Innenministers Schiele behandelt. Der Minister bekräftigte sich auf eine kurze Silberling seines Etats, ohne auf irgendeine der wichtigen Fragen der Innenpolitik einzugehen.

Der Sozialdemokrat Sollmann richtete an Schiele lediglich einige Fragen, ohne die größeren Fragen der Innenpolitik auch nur zu berühren. Am 10. mehr befragten das die bürgerlichen Richter. Der Deutsch-Volksparteiern Kardorff verlangte eine „Reform“ des Wahlrechts, d. h. Herabsetzung des Wahlalters. Das gleiche Wahlrecht für die Gemeinden sei ein absoluter Unfug, da es die Verfassungen ohne Vermögen entscheiden lasse über diejenigen mit Vermögen! Die Weimarer Verfassung müsse „revidiert“ werden.

Einer der Führer des „Volksblocks“, der Demokrat Dr. Filschbed, führte dann aus, die Weimarer Verfassung sei kein Dogma,

Veränderungen seien nach mancherlei Richtungen hin angebracht, notwendig sei vor allem eine Verfestigung der Reichsgewalt gegenüber dem Parlament und eine Verfestigung der Gewalt des Reichspräsidenten gegenüber dem Parlament. Im selben Atemzuge sprach er dann über das Volkstafertum; für eine solche Entwicklung müßte aber die Zeit erst reifen. In der Fragefrage sei eine Verständigung notwendig.

In längeren Ausführungen befragt dann Genosse Schiele gegenüber dem Parlament und eine Verfestigung der Gewalt des Reichspräsidenten gegenüber dem Parlament. Im selben Atemzuge sprach er dann über das Volkstafertum; für eine solche Entwicklung müßte aber die Zeit erst reifen. In der Fragefrage sei eine Verständigung notwendig.

Im längeren Ausführungen befragt dann Genosse Schiele gegenüber dem Parlament und eine Verfestigung der Gewalt des Reichspräsidenten gegenüber dem Parlament. Im selben Atemzuge sprach er dann über das Volkstafertum; für eine solche Entwicklung müßte aber die Zeit erst reifen. In der Fragefrage sei eine Verständigung notwendig.

Wenn es dem „Volksblock“ ernst ist mit einer Schwächung der monarchistischen Gefahr, so ist die kommunistische Fraktion bereit, für jede, auch die kleinste Maßnahme gegen den Monarchismus zu stimmen. Statt dessen aber, siehe man, daß Zentrum und Demokraten sich immer mehr mit den Monarchisten einlassen und diese unterstützen.

Dies zeigt auch der Kompromiß zwischen Zentrum und der Rechten über das neue Wahlrecht, ein Kompromiß, der den für die freibürgerliche kulturelle Entwicklung nur das allerhöchste Befürchtet werden könne.

Dann ließ sich der Innenminister Schiele herab, über die innenpolitischen Fragen zu sprechen. Die Anträge auf Revision der Weimarer Verfassung müßten sorgfältig geprüft werden. Wenn auch die Regierung die Weimarer Verfassung anerkenne, so seien „gewisse vernünftige Wandlungen“ durchzuführen angebracht.

## Roter Frontkämpfertag in Berlin

50 000 uniformierte Frontkämpfer — 100 000 Teilnehmer

Berlin, 22. Mai.

Gestern fand hier der erste deutsche Rote Frontkämpfertag des gesamten Reiches statt. Schon vom frühen Morgen an trafen starke Delegationen der roten Frontkämpfer der einzelnen Bezirke des Reiches in Berlin ein.

Gegen Mittag marschierten im Lustgarten mehr als 50 000 uniformierte rote Frontkämpfer mit etwa 350 roten Fahnen auf, um sich nach dem Völkchenberger Stadion zu begeben, wo der zweite Aufmarsch, verbunden mit der Weisung einer, dem Berliner Roten Frontkämpfer-Bund und von Moskauer Arbeitern gewidmeten prächtigen roten Fahne stattfinden sollte. Dem äußeren disziplinierten Demonstrationstrupp der 50 000 uniformierten roten Frontkämpfer schlossen sich ebensovielen Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen an, so daß im Völkchenberger Stadion über 100 000 Teilnehmer am Roten Frontkämpfertag zu verzeichnen waren.

Im Stadion sprach zunächst der Bundesvorsitzende des RFB, Ernst Thälmann, der die Gefährten, die die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten für die deutsche, als auch für die russische Arbeiterklasse heraufbeschwört, fempfehlte. Der Kamerad Thälmann zeigte unter dem stürmischen Beifall der Massen auf, daß ein Kampf gegen Hindenburg auch gleichzeitig ein Kampf für das Volkswort der Weltrevolution, für Sowjetrußland, ist. Der Rote Frontkämpfer-Bund darf auf Grund der schweren Belastungen, die der Arbeiterklasse drohen, nicht nur demonstrieren, er muß vor allen Dingen politisch leben und politisch kämpfen.

Im Namen der Zentrale der SPD. sprach die Genossin Ruth Fischer, die den machtvollen Roten Frontkämpfer-Tag dahingehend analysierte, daß das deutsche Proletariat sich der drohenden Gefahren wohl bewußt ist und trotz aller erlittenen Niederlagen weiter die Eroberung der politischen Macht stellt. Sie wußte Beifall und Hochrufe auf den Sieg der deutschen Revolution bewies, daß die roten Frontkämpfer den politischen Sinn ihres Kampfes wohl verstanden haben.

Die Ueberzeugung der Masse, die Moskauer Arbeiter dem RFB. Berlin gekifft hatten, nahm im Auftrage der Bundesleitung des RFB. der Kamerad Baum vor. Am Schluß der Kundgebung sang die hunderttausendköpfige Menge entzündeten Saupies die „Internationale“.

Der Umarmung vom Völkchenberger Stadion gestaltete sich abermals zu einer gewaltigen Demonstration. Es herrschte eine glänzende Kampfstimmung.

(Ausführlicher Bericht unges. Sonderbeirichterstatters auf Seite 5.)

## Kampfdemonstration am Gedenktage der Kommunisten

Paris, 20. Mai.

Am nächsten Sonntag wird das Pariser Proletariat in der traditionellen Kundgebung an der Föderation-Platz vor den von der bürgerlichen Reaktion erzwungenen Kommunisten-Kämpfern gehalten. Die RFB. fordert die Pariser Arbeiter auf, in Massen zu demonstrieren gegen den Faschismus und gegen den imperialistischen Militarismus.







# Klassenkampf

# Die rote Front gegen Hindenburg

## Der Aufmarsch der Hunderttausend in Berlin

**Kot Front** marschieren. Waren es erst vor noch wenigen Wochen und Monaten nur kleine Bortrupps des deutschen Klassenbewusstseins, die zum Zeichen der roten Front standen, so sind heute schon aus diesen kleinen Bortrupps große Divisionen einer proletarischen Armee geworden.

Das deutsche Proletariat formiert sich trotz aller Terrorakte der deutschen Bourgeoisie. Die deutsche Arbeiterklasse sieht die neuen ungeheuren Gefahren, die ihm nach der erfolgten Wahl Hindenburgs zum zweiten Präsidenten der deutschen bürgerlichen Republik drohen. Sie nimmt diese Gefahren nicht kampflos hin, sie rüstet zum Gegenstand gegen die Monarchisten und ihre Helfershelfer von der SPD. Sie formiert die rote **Klassenfront des deutschen Proletariats** gegen die **Hindenburg-Front der deutschen Bourgeoisie**, zu der auch die Klostschwebemänner-Gruppen und Levi stehen. Die deutsche Klassenbewusste Arbeiterklasse stimmt über die verträglichsten Führer hinweg, tritt zu Hunderttausenden ein in die rote Front, in deren vorderster Reihe die **Kommunistische Partei** und der **Rote Frontkämpfer-Bund** stehen.

Das dies nicht eine leere Phrase ist, bewies der gestern in Berlin stattgefundene **erste deutsche rote Frontkämpfer-Tag**, an dem Delegationen des **RFB**, aus dem meisten Teilen des Reiches teilnahmen. Mehr als 50 000 uniformierte rote Frontkämpfer waren aus allen Teilen Deutschlands zusammengetrieben, um ihren höchsten, unerschütterlichen Willen zum Kampf kundzutun. Das nicht allein. Genossische Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen bewiesen ebenfalls durch ihren Aufmarsch, daß sie gewillt sind, die historische Aufgabe des deutschen, des Weltproletariats zu erfüllen.

Mehr als 100 000 Arbeiter haben gestern in die Hände der gelamten deutschen Arbeiterklasse den heiligen Schwur geleistet: Wir wollen und werden kämpfen. Dabei darf es aber nicht bleiben! Es gilt tatlos zu arbeiten, die die Millionen der deutschen Arbeiterklasse einen unüberwindbaren roten Wall gebildet haben, einen roten Wall, der vor nichts zurückgibt, wenn es heißt, die Arbeiterklasse aus kapitalistischen Händen zu befreien, einen roten Wall, an dem sich die deutsche Bourgeoisie die Zähne ausbeißen wird, einen roten Wall, der die Gemüter blickt für den endlichen Sieg des deutschen Proletariats — trotz allem und allem! Wir hürnen vorwärts zu diesem unserem Ziele im Zeichen der gehalten roten Faust.

### Sinfahrt und Ankunft in Berlin

Das hallische Proletariat steht in vorderster Reihe der roten Front der deutschen Arbeiterklasse. Allein aus Halle beteiligten sich an die 600 rote Frontkämpfer an dem roten Frontkämpfer-Tag in Berlin. In diesem Jahr, an dem die deutsche Bourgeoisie die Zähne ausbeißen wird, einen roten Wall, der die Gemüter blickt für den endlichen Sieg des deutschen Proletariats — trotz allem und allem! Wir hürnen vorwärts zu diesem unserem Ziele im Zeichen der gehalten roten Faust.

Der Zug geht los. Unsere Kameraden singen revolutionäre Lieder. Die Wucht der Ueberzeugung liegt in ihrem Gesang. In Pitzersfeld und Wittenberg hält der Zug. Viele Kameraden der beiden Ortsgruppen steigen hinzu. Auch sie wollen ihre Pflicht erfüllen.

Nach dreistündiger Fahrt läuft der Zug in den Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Wir steigen aus und erhalten gleich den ersten „gutenmorgen“ Eindruck von dem Berlin Hindenburgs und des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Graefnitz. Schupo mit beizogenes Gummihelm und „Ordnung“ herstellen und schreit wie wild: „Alles sofort den Schupo zustellen!“ Wir mit den Bahnhof verlassen haben, sehen wir die Umgebung des Anhalter Bahnhofs in ein Heerlager der Graefnitz-Schupo verwandelt.

### Durch die Straßen der Hauptstadt Hindenburgs

Unser Zug geht los, voran der hallische Spielmannszug und die Kapelle des **RFB**, Halle, in Bewegung. Es geht durch die Straßen der Hauptstadt des zweiten Präsidenten der deutschen Republik, durch die Straßen des Berlin des kaiserlichen Generalfeldmarschalls Hindenburg. Wichtig klingende vom hallischen Spielmannszug und der jungen Kameraden überkommt sie: Wie, wenn ein die Millionen der deutschen Arbeiterklasse dem roten Banner folgen, wenn sie sich anschließen jener trotigen Kriegesflagge mit ihren eigenen Fahnen! Die Bürger stehen. Nicht einmal unter dem Schuß des mit Karabinen, Revolvern und Gummihelmen besetzten, den Zug ständig begleitenden Ueberfallkommandos der Schupo fühlen sie sich nicht.

Am Untergrundbahnhof Hauptstraße treffen sich nach längerem Warten durch die Stadt die hallischen roten Frontkämpfer mit einem Zug Berliner Kameraden, sowie auch Kameraden aus Braunschweig und Aachen. Kräftige „Rot-Front“-Rufe erschallen als Gruß. Die Züge vereinigen sich zu einer nunmehr beizigen mehrere tausend Mann starken Demonstration, um an einem

### Begrüßungs-Meeting im „Bürgergarten“, Schöneberg

teilsunehmen, während in anderen Bezirken Berlins gleichzeitig verschiedene Begrüßungsmeetings für die auswärtigen Kameraden stattfinden.

Das Begrüßungsmeeting im „Bürgergarten“ Schöneberg beginnt mit einigen, von einer Kapelle vorgetragenen Märschen, sowie Rezitationen revolutionärer Gedichte. Darauf ergriff ein Vertreter der Berliner Organisation des **RFB**, zu einer Begrüßungsansprache an alle auswärtigen Kameraden das Wort. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Tag zu einem wahren Kampftag, zu einer Wachenstratone für den Kampf des deutschen Proletariats um seine Befreiung werden möge, und schließt: „Wir marschieren heute auf für die Proletarierkassen!“

Nach einigen weiteren Rezitationen rufen unsere Kameraden, um den an sie gestellten Anforderungen nachkommen zu können. Um 11 Uhr wird angetreten, um teilzunehmen an dem

### Massenaufmarsch vor dem Schloß

Um 11 Uhr beginnt der impotente Aufmarsch der roten Frontkämpfer vor dem Schloß, im Lustgarten, dem Platz, der alle großen Demonstrationen des Berliner Proletariats sieht. Massen marschieren an, Zug aus Zug, mit praktischen roten Fahnen. Aus allen Richtungen kommen die langen Züge. Kampfsprüche durchdringen die Luft. Der Aufmarsch fließt hin, infolge der großen Anzahl der Züge. Der Aufmarsch will kein Ende nehmen. Disziplin und wohlgeordnet vollzieht sich der An- und Aufmarsch. Der Vorbericht des **RFB** klappt vorzüglich. Trotz und Kampfesmut zeigen sich in den Beschreibern der anmarschierenden roten Frontkämpfer.

„Wir warten und wir weichen nicht, Tun bis zum Tode uns're Pflicht!“

Recht in den Augen dieser Soldaten der Revolution geschrieben. „Wir sind hets bereit zum Kampf für das Proletariat“ sagen uns ihre entlassenen, entzogenen Züge.

Aus allen Teilen des Reiches sind sie herbeigeeilt: aus dem Ruhrgebiet, aus Ostpreußen, Oberschlesien, Sachsen, Pommern, Anhalt, Thüringen — überall her. Sie vertreten jeder Tausende rote Frontkämpfer, die nicht nach Berlin kommen konnten. Mehr als 50 000 uniformierte rote Frontkämpfer stehen im Lustgarten in Reich und Glanz. Die Anwartschaften der Revolution. 250 rote Fahnen mit dem Zeichen der roten Faust wehen über den Häuptern der roten Frontkämpfer. Viele andere rote Fahnen, ohne die gebaltete rote Faust, drücken ebenfalls den Kampfeswillen der deutschen Arbeiterklasse aus. Insgesamt wehen wohl an die 350 Fahnen im Winde.

Die Kapellen schmettern die „Internationale“. Zuunterbrechen inubelt die Wucht. „Der Sieg naht, trotz aller Hindernisse!“ triumphiert die frische und machtkundende Melodie. Vorwärts schieben die 50 000 Soldaten der Revolution da. Entschlossenste Hauptes, mit leuchtenden Augen Tausende und aber Tausende Arbeiter und Arbeiterinnen. Sie lauschen, hören, glauben inbrünstig ihre Religion:

„Wasser, hört die Signale!  
Auf zum letzten Gefechte!  
Die Internationale  
Dem Vortroppe das Wachenstratone!“

Wollen begeistern sich, gewinnen neuen Mut und neue Zuversicht. „Schon jubeln des Sieges Signale...“

### Der rote Zug der Hunderttausend

Die roten Frontkämpfer marschieren durch die Kaiser-Wilhelm-Strasse ab. Disziplinierter, wie der An- und Aufmarsch, geht auch der Aufmarsch vor sich. Rot Front marschieren. Tausende Arbeiter und Arbeiterinnen schließen sich dem Zug an. Mit Wucht geht es durch die Straßen. Das Lichtenberger Stadion, wo der Hauptaufmarsch stattfinden soll, ist das Ziel.

Lang währt sich der rote Zug und die Menge der Hauptstadt, immer von Tausenden begleitet und gefolgt. Tausende bilden Spalier. Tausende winken den Soldaten der Revolution, die den Gruß mit ihrem Gruß erwidern.

Die Schupo begleitet den Zug in unendlichen Mengen. Scheinbar hat man die ganze Groß-Berliner Schupo mobilisiert. Doch die Berliner Schupo nicht so brutal wie die in Halle, wo es der Arbeiterbewegung in eine große Niederlage zu führen. Ein großer Teil der Berliner Schupo hat erkannt, daß sie mit der Arbeiterklasse zusammen gegen die gemeinlichen Feinde kämpfen muß. Des dieser bringen Berliner Arbeiter ein „Rot-Front“ auf die kommunistische Spitzkugel Groß-Berlins aus. Spitzkugel niden im Dabeleiten der Offiziere den Demonstrationen freundlich zu. Es herzt in der Berliner Schupo teilweise ein ganzlich anderer Geist als in der Schupo von Halle.

Mehrere Stunden lang dauert der Marsch, bis das Lichtenberger Stadion erreicht ist. Zehntausende Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen, die nicht dem **RFB** angehören, irömen ebenfalls zum Stadion hinaus, um den roten Frontkämpfer-Aufmarsch zu einem noch gewaltigeren Massenaufmarsch zu machen.

Endlich ist das Stadion erreicht. Der Aufmarsch der roten Frontkämpfer beginnt. Der gewaltige Platz ist überfüllt. Tausende Besucher der Kundgebung können nicht mehr in das Stadion hinein.

### Die Hunderttausend im Lichtenberger Stadion

Nachdem einhalb Stunden dauert es, bis der Aufmarsch der roten Frontkämpfer vollzogen ist. Das Stadion ist überfüllt. Hunderttausend füllen den Platz. Die Wuchtkapellen spielen die „Internationale“, den „Kriegsliedern“ usw.

Der Berliner „Kriegsliedern“-Band marschieren mit 50 roten Fahnen an. Die Fahnenkompanie gleicht mit ihren 35 Fahnen einem Fahnenwald. Begleitung wagt. Frauen marschieren mit ihren roten Kopfhüllen an. Sie stehen — gleich den roten Frontkämpfern — die gebaltete Faust zum Gruß. Wir Bundesvorsitzende des **RFB**, Kamerad **Hämann**, erhebt, begrüßen ihn die roten Frontkämpfer mit einem dreimaligen zehntausendmaligen „Rot Front“. Kamerad Hämann erwidert diesen Gruß ebenfalls mit einem kräftigen „Rot Front“. Danach singen Arbeiterlieder „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!“

Das Wort ergreift nunmehr der Bundesvorsitzende des **RFB**.

### Kamerad Hämann:

Kameraden, rote Angewandter und rote Frontkämpfer! Vor wenigen Tagen erst hat das Berliner Bürgerturn „Leinen Reichspräsidenten eingeholt. Vor einigen Tagen war das rote Berlin der Spartakusmümpfen von den schwarzweißen Tröden Hindenburgs überflutet. Heute sind aus allen Teilen des Reiches die roten Frontkämpfer in Berlin zusammengekommen, um ihren roten Frontkämpfer-Tag zu begehen. Zu diesem roten Tag sind gewaltige Arbeitermengen mit herrlicher Disziplin, mit wachem Pflichtbewusstsein, revolutionärer Selbstkritik in Bezug, erschienen. Tagelangen Märschen zu Fuß nach Berlin (in P. aus Hamburg und Breslau) haben sich unsere Kameraden unterzogen, um ihre Pflicht zu erfüllen, um das Band der Selbstkritik zu knüpfen.

### Rote Frontkämpfer!

Für Pfingsten heißt eure Parole:  
Auf zum Tag der Arbeiter und Bauern in Tschechien!

Das ist jetzt ganz besonders wichtig, jetzt, da die Bourgeoisie einen Sturmangriff gegen das Volk der Revolution, gegen Sowjet-Rußland, zu organisieren beginnt. Diesen Sturmangriff zu verhindern, ist eine Hauptaufgabe des **RFB**.

Der **RFB** ist gerade in letzter Zeit gewaltig gewachsen. Das beweist der heutige Massenaufmarsch der roten Frontkämpfer. Unsere Parole muß die sein, die Lenin gab. Gegen den imperialistischen Krieg heißt die Parole Bürgerkrieg! Zielsetzung muß den **RFB** der imperialistischen Krieg unmöglich macht.

Dieses Bannermeer, diese Soldaten, diese Kraft muß gegen den Kapitalismus, für den Kommunismus kämpfen. So marschieren wie vorwärts — trotz jeder Opfer. Tausende sind gefallen (die Tausende lachten sich), Tausende schmiedeten hinter Kerkermauern für die deutsche Arbeiterklasse.

Der heutige Rote-Frontkämpfer-Tag muß ein Auftakt sein für unsere Bewegung in ganz Deutschland. So sprechen wir von Regimenter zu Divisionen, von Divisionen zur proletarischen Armee. Sowwärts, rote Soldaten, bis zum Siege der proletarischen Revolution!

Im Namen der **RFB**, spricht darauf

### Genosin Ruth Höfner:

Ich begrüße diese roten roten Tag als Symbol des Kampfes für eine neue Welt. Die Bourgeoisie glaubt, auf ewige Zeiten die proletarische Revolution in Deutschland im Wute erschüt zu haben. Der heutige Aufmarsch zeigt aber, daß der Kampf um die Macht weitergeht. Unaufhaltsam marschieren die Revolution.

### Arbeiter, Genossen, Kameraden!

Schöpft Mut, Zuversicht und Kraft! Denn heute der Tag, da rote Fahnen von Berliner Schloß und von den Parlamenten wehen werden, als Zeichen der Sowjetmacht.

Es lebe die Befreiung der Arbeiterklasse!  
Es lebe die proletarische Revolution!

(Stürmischer Beifall.)

Ein Jung-Spartakist überbringt dann die Grüße des **ISB**. Nach ihm spricht

### Kamerad Richter-Halle:

Die rote Front marschieren. Die Gänge des Proletariats ist trotz vieler verlorener Schlachten nicht tot. In immer größeren Massen erfahren sich die deutschen Arbeiter um das Zeichen der roten Faust. Es haben dabei das Bewußtsein, daß sie in diesem Zeichen liegen werden. Ich überbringt die Grüße der mitteldeutschen roten Frontkämpfer. Wir hätten uns eng verbunden, zusammengetrieben mit dem Berliner Proletariat und seinen Kämpfern.

Der **RFB** ist jetzt auf dem besten Wege zur Sammlung der Kräfte. Wenn wir so weiter schreiben, dann können wir die historische Aufgabe des Proletariats in die Tat umsetzen. Ingeheuer Wachenstratone und zu erheben. Der **RFB** wird in unserer Reihe der roten Front stehen. Wir lesen hier den Schwur ab, daß jeder jederzeit bereit ist, zur roten Faust zu stehen.

Der Vertreter des Ruhrgebietes hebt hervor, daß der **RFB** Ausbeute heute mit unsterben roten Fahnen erschienen ist. Gelesen haben mir die 44 gemeldeten Bergleute von Daxfeld besprochen. Unter ihnen befanden sich auch sechs unserer Kameraden. (Die Fahnen jenen sich zu Ehren der Opfer des Proletariats.)

### Die Bannerweibe

Arbeiterkämpfer singen „Lob Poleson“. Eine von Moskauer Arbeiterin dem Berliner **RFB** gestiftete rote Fahne wird eingeweiht. Das herrliche rote Banner trägt die Inschrift: „Da stradownij krasnaja iron revolutioniznisch bolschewisch waswo miral!“ (Es lebe die rote Front der revolutionären Arbeiter der ganzen Welt!). Für die Bundesleitung spricht Kamerad **Lehm**.

Die Moskauer Arbeiter haben als Beweis ihrer revolutionären Selbstkritik und ihres Gefühls der Zusammengehörigkeit mit dem deutschen Proletariat dem Berliner **RFB** eine rote Fahne überlassen. Mit dieser Fahne senden gleichzeitig Millionen russischer Arbeiter dem Berliner Proletariat brüderliche Grüße in der Hoffnung, daß das deutsche Proletariat bald dem russischen folgen wird. Die Gefahr für Rußland ist groß. Das aming das deutsche Proletariat, zu handeln. In der Fahnenerkundung heißt es ausdrücklich: „Dient an Rußland!“

Wir geloben heute den russischen Arbeitern, ihrer Mahnung Folge zu leisten und das Werk, das sie begonnen, zu vollenden. Wir überreichen der 14. Abteilung des **RFB**, Ortsgruppe Berlin, das Banner.

Ein Kamerad der 14. Abteilung übernimmt die Fahne. Mit marscherer Stimm und erhabener Faust schwört die 14. Abteilung im Chor sprechend den

### Fahneneid der roten Frontkämpfer:

Wir, Klassenbewusste Proletariats, Schwestern Dir, Vollenstehende Banner der Freiheit, Gehellig durch das für Dich geschlossene Blut unfreier Brüder, Revolutionäre Kreuze bis zum letzten Schlage unfreier Herrguts. Die schwören wir:  
Wir treten an!  
Besetz' die Welt von Stansdann.  
Du Fahne rot, es ist die Welt voll Blut.  
Es lecht der Feind nach Proletarierkass!  
Frontkämpfer, auf! Schon bläß's zum Gammeln:  
Die Faust geredt!  
Wir schwören rot! Sieg oder Tod!  
Dem großen Klassenkrieg sind wir geweiht.  
Wir sind die roten Frontiere einer neuen Zeit!  
Rot Front!

Sieg oder Tod!  
Wir heiligen Schupo!  
Wir sind die roten Frontiere einer neuen Zeit!  
Rot Front!

Darauf spricht das Schlußwort der Kamerad **Hämann**: Die rote Fahne der russischen Arbeiter wurde jedoch überlassen. Sie gilt es, den Schwur zu erfüllen. Rote Frontkämpfer müssen wir sein — überall und immer!

Nach Annahme zweier Telegramme an die Rote Armee und an die Komintern wird die Kundgebung geschlossen. Die Massen marschieren ab, diszipliniert wie beim Anmarsch.

Wir hallischen roten Frontkämpfer werden diesen herrlichen Tag nicht vergessen. In dem Berlin, den wir in Berlin geloben und gepflicht haben, werden wir weiter kämpfen bis zum Siege der Arbeiterklasse auf der ganzen Welt.

# Die roten Fahnen senken sich

## Trauerfeier in Gollnow

Am Sonnabend, dem 18. Mai, nachmittags um 4 Uhr, verammelten sich alle proletarischen Gefängnisangehörigen in einer Ecke des Hofes des Justizgefängnisses Gollnow in Gollnow. Ein dumpfer Trommelstoß hatte zur Trauerfeier für den verunglückten Genossen **Wenzel** am 18. Mai 1934. Am ersten Beet voll blühender Bergfarnblüten wurde ein Kranz aus roten Fahnen, die die Leiche des Genossen Wenzel umgaben, aufgedeckt. Lebenskränze, Blumen und Girlanden standen und hingen hinter dem Sarg und bedeckten die schmucklose Mauer des Gefängnisses. Neben dem Sarge hielten 16 Genossen, die besten Freunde des Verstorbenen, Ehrenwache. Dieses sonderbare Bild inmitten einer Welt von Feindgütern und Kerkerwänden wurde von einem Ring der anwesenden Gefängnisangehörigen abgeholt und nur durch die Gabel der drei beachtlichen Genossen unterbrochen. Dumpf lag ein Teil der Gefangenen; Unsterbliche Opfer, ihr Land dahin... dann trat ein Berliner Genosse hervor und sprach so laut und klar ein Gedächtnis, daß der Klang seiner Worte schaurig an den alten Festen der Gefängnisgenossen zurückfiel.

Nach ihm hielt ein älterer Genosse aus Süddeutschland die Trauerrede. Mit bewegten Worten schilderte er das Leben Ferdinand Wenzels. Er war kein „gewöhnlich Kind“, er war ein guter, strebsamer Mensch, ein tapferer Kämpfer, ein echter Kommunist, in seinem Geiste weiter zu seinem Lebensziel!

Die Feier schloß der gemeinsame Gesang: „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“.

Dann formierte sich der Trauerzug, vor den sich außerhalb der Straßenseite die Mitglieder der Ortsgruppe Gollnow der KPD, verschiedene Krawattenpartien und eine Musikkapelle aufstellten. Langsam bewegte sich der imposante Zug zur Stadt. In allen Straßen bildete die Einwohnerlichkeit Spalier. Auf dem Wege vom Markt bis zum Bahnhof hatte der Trauerzug es nur dem energiegelassen Auftreten seiner Teilnehmer zu verdanken, daß die große Masse der Neugierigen ihm nicht hinderlich wurde. Wohl fiel hier und dort eine obläufige Bemerkung über den roten Sarg oder die Kränze mit den großen roten Schwänen oder die Gefangenen, die ohne Kopfbedeckung ihrem lieben Kameraden das letzte Geleit gaben; aber der Eindruck des Trauerzuges war so gewaltig, daß die nationalitätlichen Hinterschneidler bald verriechten.

Am Bahnhof vor dem Eisenbahnhof unter großer Beteiligung der Gollnow'er Einwohnerlichkeit noch ein letzter Abschied: Die Musik spielte einen Trauermarsch, der Chor der Gefangenen sang ein patriotisches Lied, ein Jugendlied „Kuh“, er war ein guter, freudiger, gesangreicher Chor. Unter großer Aufmerksamkeit der vielen Versammelten sprach dann ein Hamburger Genosse. Nun wurde der Sarg in den Waggon gestellt, in dem ein Landsmann des Verstorbenen die letzten Abschiedsworte sprach. Bei seinen Worten brach sich bei manchem der Schmerz und den toten Freund und Genossen in heißen Tränen freie Bahn. Doch Ferdinand Wenzel blieb unberührt! Denn er war toter Genosse, war Kamerad, ein der kommunistischen Gesellschaft. In seinen Tagen hat sich der Kommunist Wenzel ein unvergängliches Denkmal errichtet.

Genossen legen die Ermahnung mit der Gefängnisdirektion (stimmen die Gefangenen ein in das Kommando des jüdischen Proletariats: „Benedi dich die Fahne, die rote...“)

Und bald rollten Ferdinand Wenzels sterbliche Reife der Heimat zu.

## Die Beilegung

Am Mittwoch hat man ihn zu Grabe getragen: Ferdinand Wenzel, einen der besten des holländischen Proletariats. Der jugendliche, glühende, begeisterte Revolutionär ist nicht mehr. Ein tragisches Schicksal hat ihn nur kurze Zeit vor seiner Entlassung aus der Gefängnishaft in Gollnow dahingerafft. Unser Genosse Ferdinand Wenzel steht nicht mehr in unserer Kampfzeile zurück, kann nie mehr das rote Kampfbanner dem mitteldeutschen revolutionären Proletariat vorantreiben. Unser Genosse Ferdinand ist von uns gegangen — für immer...

Die roten Fahnen senken sich — unserem Ferdinand zum letzten Gruß. Schmerz ergreift uns alle, die wir mit dem Genossen Ferdinand zusammengelitten, zusammengearbeitet, zusammengekämpft haben, tiefer Schmerz. Er, unser Ferdinand, unser aller Vorbild, das Vorbild jedes revolutionären Arbeiters, ist nicht mehr, wird nicht mehr bei uns sein.

Namenloser Schmerz ergreift uns einen Augenblick. Dann aber reihen wir uns zusammen. Wir dürfen nicht trauern. Wir müssen weiterkämpfen, weiterkämpfen zu dem Ziel, das uns unser toter Tozer seit seiner Jugend getrieben und gelitten. Wir müssen das rote Banner, das Ferdinand uns bisher im Kampfe vorantreiben, aufgreifen, weiterführen zur Vollendung des Werkes, für das er lebte und starb. Das Werk gilt es zu vollenden, für das Du, lieber Genosse Ferdinand, Dein alles einsetzt. Wir stürmen weiter, das Kampfbanner, das Du bisher uns vorantreiben, jetzt in der Hand — das ist es, was wir alle, die wir Dich kannten, Dir noch einmal in Gedanken in Deine fichte, erstarre Hand schenken. Das war es, was Dir, toter Tozer, die schwarzumflorten roten Fahnen zum letzten Gruß lagen sollten.

Am Mittwochabend wurde Genosse Ferdinand Wenzel zur letzten Ruhestätte beigesetzt. Der mit der roten Fahne des Proletariats bedeckte Sarg steht vor dem Krematorium auf dem Gertraudenfriedhof. Die roten Fahnen senken sich über dem Sarge unserer toten Genossen. Eine schützende Wächterpost wird abgestellt. Arbeiterlöhner singen das Lied, das auf unseren Ferdinand Wenzel ganz besonders paßt: „Ein Sohn des Volkes wohnt er sein und bleiben.“

Darauf spricht im Auftrage der Bezirksleitung der KPD, Halle-Merseburg Genosse Fritz Koch: „Ruh tritt der Tod dem Menschen an.“ — Das Wort hat sich an unserem Genossen Ferdinand mit einer so furchtbaren Tragik erfüllt. Das erste Proletariat Ferdinand Wenzel hat plötzlich in der Mitte seiner Jahre. Nur einen Trost kann es für uns alle geben: In seinem Geiste, mit seiner glühenden Begeisterung gilt es weiterzukämpfen. In seinem Geiste müssen wir arbeiten. Ferdinand Wenzel stand stets in vorderster Reihe der Partei. Alles tat er, um seiner Partei, seiner Klasse zu dienen. Konnte er etwas anders sein? Nein! Was doch sein Lehrer und Vater unter, von uns allen so hoch geschätzte Genosse Guitav Wenzel.

Die kommunistische Partei unseres Bezirks hat im letzten Monat drei schwere Verluste zu beklagen. Drei unserer besten Funktionäre sind dahingegangen: Hans Urban, Trudbin Bilschardt und jetzt Ferdinand Wenzel. Sie alle drei haben uns bisher das rote Kampfbanner vorantreiben. Wir haben die Aufgab, trotz unseres Schmerzes das rote Banner des Proletariats weiterzutragen bis zum Siege. Wir danken Dir, lieber Genosse Ferdinand, für alles, was Du für die Partei, für die deutsche Arbeiterklasse getan hast.

Danach spricht im Namen der Zentrale der kommunistischen Partei und der Bezirksleitung der KPD, Berlin-Brandenburg Genosse Werner Schöler.

Nach den Ansprachen singen abermals Arbeiterlöhner. „Da branten ihr's Frieden“ klingen über den Friedhof. Rote Frontkämpfer nehmen den Sarg unserer toten Genossen. Die roten Fahnen senken sich zum letztenmal. Unser Genosse Ferdinand Wenzel wird dem Feuer übergeben.

Schloß wohl, lieber Ferdinand! Wir halten Dein Kampfbanner hoch! Wir stürmen weiter!

Der neue Polizeipräsident von Halle, Degle, hat es nicht unterlassen können, unseren toten Genossen Ferdinand Wenzel bis ans Grab zu verfolgen. Ein Heckerallkommando der Schutz, u. a. auch acht berittene Schupolente, lag in der Nähe des Gertraudenfriedhofes. Auch auf dem Friedhof selbst befand sich Schupo.

Wegen der vielen, aus allen Teilen des Reiches eingelaufenen Beweise herzlicher Teilnahme zu dem tragischen Verlust unseres lieben Ferdinand ist es mir und den Weibern nur auf diesem Wege möglich, meinen Dank auszusprechen.  
Gustav Wenzel u. Familie.

## Hans Urbans Ruhestätte im roten Moskauer

(Ebenberichter für den „Klassenkampf“ aus Moskau.)

Erst vor kurzer Zeit war unser Hans Urban noch mehrmonatiger, aber leider erfolgloser Kur aus Sankt Petersburg nach Moskau zurückgekehrt. Nun sollte er in ein Sanatorium mit günstigeren klimatischen Verhältnissen überwiegen werden. Wenige Tage vor seiner Abfahrt paßte ihn am Donnerstag, dem 7. Mai, in seiner Wohnung im Luz, dem Hotel der Komintern, ein Bittenanfall, der ihn betäubig schmerzte, doch er am späten Nachmittag kamt für immer ein. Ein deutscher Genosse und eine holländische Genossin brachten ihm die Augen zu.

Obgleich die Proletarierfront schon die Schatten des Todes auf sein Gesicht gezeichnet hatte, kam uns doch das Hinscheiden dieses hundert Genossen schmerzhaft überraschend. Noch bis zum letzten Augenblick galt sein Denken der kommunistischen Bewegung, der er sein ganzes Leben, seine ganze Kraft, seine Gesundheit gewidmet hatte. In Sowjet-Rußland studierte er die Geschichte der deutschen kommunistischen Parteien, die er aus dem Sankt Petersburg, einschiffen eine Fülle von Erfahrungen aus der Arbeit der kommunistischen Partei Russlands, die er selbst durch Beobachtung oder aus Gesprächen und Diskussionen mit russischen Genossen gesammelt hatte. Er wollte daraus lernen und sie in seiner eigenen Arbeit in Deutschland ausnutzen. Es war ihm nicht ver gönnt.

Am Sonntag, dem 10. Mai, brachten wir ihn zur letzten Ruhe. Der mehrhundertköpfige Trauerzug hatte vor dem Gebäude des Exekutivkomitees der Komintern Aufstellung genommen. Das schwarze, schwarzgezeichnete Banner der Komintern und die Fahne des deutschen Kommunistenbundes hielten sich die Militärkapelle spielte den Trauermarsch und die Ehrenkompanie der Krawattenpartien schloßerte, als sich der Wagen mit dem in rotes Tuch gebüllten Sarg an die Spitze des Zuges legte.

Auf dem Friedhof des früheren neuen Frauenklosters, gegenüber den Leninbergen, auf dem sich die alten Grabstätten der Moskauer Arbeiterfamilien befinden und auf diesem freien Ziele heute nur noch um die proletarische Bewegung hochverdiente Genossen zu Grabe gelegt werden, senken wir ihn bei.

Seine Ruhestätte wurde noch einmal der Sarg geöffnet. Wir haben noch einmal in das in Blumen gebettete, friedliche Gesicht zum letzten Male den Genossen Hans Urban, als Vertreter der deutschen Partei und der deutschen Delegation bei der Komintern. Er schützte den Menschen Urban und den Kämpfer, die sich bei ihm nicht voneinander trennen lassen. Ihm war es nicht vergönnt, wie er es selbst wünschte, kämpfend auf der Barrikade zu fallen; aber er war ein aufrichtiger Kämpfer, einer jener stillen, deren Namen nicht weit bekannt ist, deren ganze Kraft nur der Partei dient. Sein Tod ist ein schwerer Verlust für die deutsche Partei. Dann ein Aufruf des Retzers des Exekutivkomitees der Komintern. Ein französischer Genosse brachte den letzten Gruß der Profintern. Vertreter des deutschen Kommunistenbundes, der Krawattenpartien, die mit dem deutschen Klub in Verbindung stehen, und der Moskauer Arbeiterzeitung, deren deutscher Korrespondent Hans Urban war, sprachen bei der Kranzniederlegung einige tröstende Worte. Unter den Klängen des Trauermarsches wurde der Sarg in die Gruft gelegt, unmittelbar neben der letzten Ruhestätte des proletarischen Diktators Lenin, des russischen Genossen Litwinow und unseres jugoslawischen Jugendgenossen Schömann. Unter dem Gesang der Internationale bedeckten wir den Sarg mit Erde. Oben auf den frühen Hügel legten wir den Kranz der kommunistischen Partei Deutschlands mit der Aufschrift: „Revolutionäre Treue über's Grab.“ — Es lebe die Weltrevolution!

## Zum Bezirkspartitag Halle-Merseburg

Der Bezirkspartitag beginnt Sonnabend, den 23. Mai, abends 7 Uhr, in Halle im „Volkspark“, Kleiner Saal (nicht in der Produktiv-Genossenschaft, wie ursprünglich bekannt gemacht).

Wir erziehen die Delegierten, hiervon Kenntnis zu nehmen. Als Gäste können Funktionäre in beschränkter Anzahl teilnehmen. Zu diesem Zweck muß bei der aufändigen Interregionalen ein Ausweis angefordert werden, der die Funktionäre genügt des Genossen bestätigt.  
B.-L. der KPD, Halle-Merseburg.



# Denken Sie an Ihren Fringstanzanzug

Unsere Auswahl in modernen Anzügen ist unbegrenzt. In allen Größen finden Sie schöne neue Modelle jetzt vorrätig. Der Vorteil unserer eigenen Fabrikation bringt Ihnen trotz guter Qualität billigste Preise

## wkw-Herren- und Jünglings-Kleidung

- |                                                                                                                        |                                                                                                     |                                                                                                                                                       |                                                                                                     |                                                                                                                     |                                                                                                                    |                                                                                                                                         |                                                                                                                                           |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| wkw-Herren-Sakko-Anzüge<br>einseitig, hellfarbige und gestreifte Stoffe, moderne Formen<br>38,00 24,00 29,00 <b>26</b> | wkw-Jünglings-Anzüge<br>farbig, gute Stoffe Qualität, moderne Muster<br>31,00 29,00 27,00 <b>25</b> | wkw-Herren-Loden-Mäntel<br>impfänger, Strichfod, in oliv grau u. braun, Schlupferform od. Roll, off. u. geflocht, tragbar 22,00 23,00 25,00 <b>22</b> | wkw-Herren-Gummimäntel<br>gute wkw-Spezial-Gummierung in Körper und Brustbereich<br>23,00 <b>18</b> | wkw-Herren-Sakko-Anzüge<br>Kabelstreifen in blau, braun und grün, vorzügliche Stoffe<br>54,00 48,00 42,00 <b>38</b> | wkw-Jünglings-Anzüge<br>Cheriot mit Streifen in blau und braun, beliebige Musterung<br>40,00 38,00 36,00 <b>32</b> | wkw-Herren-Sport-Anzüge<br>in Loden, Kard und Hempepune, 2teilig, mod. Form, Beerepohle, doppeltes Gefäß<br>53,00 47,00 32,00 <b>31</b> | wkw-Herren-Sakko-Anzüge<br>blau u. 2teilige Formen, beste Ausarbeitung in Cheriot, Kammgarn und Zwiltoffen<br>84,00 74,00 59,00 <b>52</b> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Knaben-Kleidung

- |                                                                                     |                                                                                                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schlupf-Bluse<br>blau, weiß und dunkel gestreift<br>6,70 4,75 3,50 <b>2</b>         | wkw-Sporthemden<br>Vercal und Jopst, gestreift und einfarbig<br>4,10 3,80 3,20 <b>2</b>         |
| Schlupfblusen-Anzüge<br>blau, weiß und dunkel gestreift<br>13,50 9,50 6,50 <b>4</b> | Kieler Bluse<br>blauweiß gestreifter Satett, weiß und moderner Satin<br>9,75 7,50 5,70 <b>4</b> |



Halle a. d. S., Am Markt

# Die Kommunisten verlangen sofortige Einberufung des Landtages

um zu den fortwährenden Grubenunglücken Stellung zu nehmen

Die kommunistische Landtagsfraktion hat an den Präsidenten des Reichstages Landtags folgendes Schreiben gerichtet:

Am 16. d. M. ernannte sich ein neues Grubenunglück, 44 Tote, 50 Schwerverletzte sind auf der Zeche Dorstfeld bei Dortmund auf der Strecke geblieben.

Inzwischen fünf Monaten haben die Grubenkatastrophen katastrophal, bei denen 199 Menschenleben dem Kapital geopfert wurden und 95 Schwerverletzte zu versorgen waren. Noch immer ist die Zahl der Grubenunfälle nicht abgenommen. Seit fünf Monaten liegen Vorschläge von der kommunistischen Fraktion vor, die eine Erhöhung der Grubenoberfläche, eine Erweiterung der Rechte der Betriebsräte, die Wahl von Grubenkontrolleuren und eine Verkürzung der Arbeitszeit verlangen. Nichts ist bisher geschehen. Täglich werden neue Menschenleben geopfert.

Angesichts dieser unerhörten Lasten fordert die kommunistische Fraktion

## die sofortige Einberufung des Landtags

am Freitag, dem 22. Mai 1925, mit der Tagesordnung:

Stellungnahme zu der sich täglich steigenden Grubenunfallzahl und Entscheidung der von der kommunistischen Fraktion anlässlich der Grubenunglücke gestellten Anträge:

- Grubenunglück Zeche Hannibal, 22. Januar 1925.
- Grubenunglück Dillinger Sütte, 5. Februar 1925.
- Grubenunglück auf Zeche Müllers Stein, 11. Februar 1925.
- Erschöpfung in Reinsdorf am 4. März 1925.
- Grubenunglück Zeche Mathias Simeus, 4. April 1925.

Von der Stellung eines besonderen Antrages für das Grubenunglück auf der Zeche Dorstfeld bei Dortmund haben wir abgesehen, da die von uns gestellten Anträge alles enthalten und nur vom Landtag verabschiedet werden können.

Eine Antwort ist bisher vom Präsidenten des Landtages nicht eingegangen!

# Halle und Saalkreis

Parteigenossen, stellt Freiquartiere zum Bezirksparteitag am 23. Mai zur Verfügung!

Anlässlich des Stattfindens des diesjährigen Bezirksparteitages werden eine große Anzahl Quartiere für die auswärtigen Delegierten benötigt. Es kommt die Nacht vom 23. zum 24. Mai in Frage. Die Bezirksleitung und Ortsleitung erwarten, daß die Parteigenossen in bekannter selbstthätiger Weise da, wo räumlich die Möglichkeit besteht, die Delegierten aufnehmen. Quartiermeldungen werden im Disziplinar-Verfahrensbüro 14, Zimmer Nr. 5, entgegengenommen.

Die Ortsleitung der SPD, Halle a. d. S.

# Der Oberleutnant Duettberg als „Märtyrer“

„Held“ Duettberg gefiel sich in seiner Rolle als Oberleutnant a. D. und Stahlhelmführer nicht mehr und möchte auch einmal die eines bemitleidenswerten Märtyrers spielen. Aus diesem Grunde lanciert er in die nationale Presse folgende Meldung:

„Am Sonnabend, dem 16. Mai, zwischen 8 und 9 Uhr abends haben unbekannte „Verbrecher“ einige Schüsse auf die Gartenfront meiner Wohnung abgegeben und hierdurch unabsichtliche Verletzungen ertötlich herbeiführt.“

„Ich bitte die verehrlichen Herren Täter, in Zukunft nur zu schießen, wenn sie mich als Ziel einmündig erkannt haben, damit nicht Unbeteiligte in Mitleidenschaft gezogen werden. Im übrigen werde ich mich zu wehren wissen.“

„Verbrecher!“ Herr a. D., warum denn gleich eine Pressefotografie? Sie können doch die Schützen (falls überhaupt Schüsse gefallen sind), die doch sicherlich in der Reihen der städtischen Organisationen sitzen, mündlich oder durch Rundschreiben ihre Wünsche unterbreiten. Schier verhält es sich mit dem Schützen ähnlich, wie mit jenem jungen Mann in der Saalfeldbrauerei, der sich mit seiner eigenen Waffe in die Hand schoß, und um zu verulken, daß er widerrechtlich eine Waffe trug, ein hartes Polizeikommando auf die Klausenberge dirigierte, um den Schützen zu fassen. Wir wissen, daß Sie der Arbeiterfraktion keinen Schuß Pulver wert sind. Wenn Sie der Held eines Tagesgesprächs werden wollen, dann müssen Sie das entgegengesetzte anfangen.

# Nähtung, kommunikativer Formen, Kernmacher und Gieberearbeiter!

Am Sonnabend, dem 23. Mai, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“ (Mittelsaal) eine Versammlung aller Formen, Kernmacher und Gieberearbeiter, die im DWD organisiert sind, statt. Alle kommunikativen Formen, Kernmacher und Gieberearbeiter treffen sich dortselbst eine halbe Stunde früher (am 7 Uhr).

\* Internationaler Bund der Opfer des Krieges und des Arbeit. Unser jährliches Mitgliederversammlung findet morgen, Sonnabend, 8. Uhr, im Söbners Restaurant, Kurze Gasse, statt. Jedes Mitglied hat zu erscheinen.

# Aus der Jugendbewegung

## Kommunistische Jugend, Ortsgruppe Halle

Heute, Freitag, abends 8 Uhr in der Produktiv-Gesellschaft: Mitgliederversammlung. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Mitgliederkarten sind mitzubringen. Alle Gesellen, die noch nicht im Besitz einer Mitgliedskarte sind, bekommen diese heute ausgehändigt.

## Jung-Spartakus-Bund

Heute, Freitag, 22. Mai, abends 8 Uhr, in der „Produktiv-Gesellschaft“ Mitgliederversammlung. Da die letzten Vorbereitungen zur Mitgliederversammlung getroffen werden müssen, ist es Pflicht jedes Mitgliedes, zu erscheinen. Gesellen, die sich zur Mitgliedschaft melden, müssen sich dabei in die Listen der einzelnen Klassen eintragen lassen.

# Ammendorf

Funktionärerversammlung. Mittwoch, den 27. Mai, abends 8 Uhr, im „Erfordia“. Große Funktionärerversammlung. Wichtige Tagesordnung.

# Diemitz

Wahlgruppenversammlung. Alle Parteigenossen müssen heute abend an der Wahlgruppenversammlung in Reibburg teilnehmen, da die Wahl des Delegierten zum Bezirksparteitag vorgenommen wird. Das Ergebnis jedes einzelnen ist von großer Wichtigkeit. Treffpunkt 7 1/2 Uhr am Schulplatz.

# Arbeiter-Sport

Spartakus-Kreisliga gegen Dresden (Sachsenweiser) 1:7. Beide Mannschaften haben sich im Schiedsrichter um die mittlere Hälfte der Spielzeit. Die beiden Mannschaften haben sich im Schiedsrichter um die mittlere Hälfte der Spielzeit. Die beiden Mannschaften haben sich im Schiedsrichter um die mittlere Hälfte der Spielzeit.

Spartakus-Kreisliga gegen Dresden (Sachsenweiser) 1:7. Beide Mannschaften haben sich im Schiedsrichter um die mittlere Hälfte der Spielzeit. Die beiden Mannschaften haben sich im Schiedsrichter um die mittlere Hälfte der Spielzeit.

Arbeiter-Mittelklasse Halle a. S., 5. Kreis. Sonntag, den 24. Mai, finden in Halle auf dem Stadion die letztjährigen Aufstiegskämpfe für die Mittelklasse im Fußball statt. Nachmittags 3 Uhr finden die Kämpfe im Stadion statt.

Schiedsrichter-Versammlung für Turnplätze, 2. Kreis, 4. Bezirk, 1. Gruppe. Am Sonnabend, dem 23. Mai, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“ (Mittelsaal) eine Versammlung aller Turnplätze statt.

Wahlversammlung. Am Sonntag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“ (Mittelsaal) eine Wahlversammlung statt.

Wahlversammlung. Am Sonntag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“ (Mittelsaal) eine Wahlversammlung statt.



# Pfingst-Verkauf

## billig wie noch nie!

Waschstoffe	Konfektion	Waschblusen	Knaben-Kleidung
Wash-Musseline große Auswahl, mod. Muster gestreift für Damen, Kleider, Sportkleider 88, 95	prima Zephi, Vertal u. Duet 3,50	Zephi-Blusen praktische Hausbluse 1,98	Washbluse gestreift und in bunten Dessins 2,95
Wash-Crepe 100 cm breit, bunte moderne Dessins 1,45	aus prima gemusterter Stoff 7,50	Musseline-Blusen in schönen Dessins 2,50	Anknöpfbluse prima Zephi 5,90
Wash-Crepe 100 cm breit, englische Muster, vielengleiche Auswahl 2,35	nette Kleidbare Form 11,75	Zephi-Rasak-Blusen mit Halsbündchen 3,25	Washanzug gestreift, moderne Form 5,90
Woll-Musseline in allen Farben, bunt gemischt, 100 cm breit prima Ware 2,75	coocraatbar, volle Welt 10,50	Zephi-Blusen lange Ärmel, in allen Größen vorrätig 3,25	Spielanzug Zephi 3,95
Voll-Volle 2,75	unpraktisch, flotte Form mit 4 Taschen 9,75	Krepp-Blusen bunt gemischt, hübsche Muster 3,95	Kleider Anzug prima Rabett, schöne Straßen 10,50
	Leder-Roll-Mäntel auf zwei Seiten zu tragen 26,50	Blak-Blusen in großer Auswahl 4,75	Anknöpfanzug gestreift 5,90
Mädchen-Kleidung	Alemi-Wäsche	Herren-Artikel	Weißwaren
Kittelkleid gestreift Zephi 1,25	Damen-Hemd mit Bangele 1,25	Überhemd bunt, mit 2 Kragen, gestreifte Strüpf 5,50	Handtaschen vielfach, mit Leder 65
Kittelkleid reich bestickt 2,75	Damen-Hemd mit halbtatbar schönem Säuel 1,95	Herren-Sporthemd mit 2 Kragen, Ersatzhemd haltbare Qualität, mit schönen Einlagen 9,95	Handtaschen für Damen, moderne Beutelform, halbtatbar 3,95
Kreppkleid in buntemusterten Dessins 2,25	Prinzebrack mit Hochtaumgarntur 2,10	Ripskragen weich 2,75	Lacktürtel in allen Farben 25
Moussinkleid in verschiedenen Mustern 2,25	Hemd hose mit Hochtaum 2,45	Herren-Leder-Sportgürtel 95	Bobikragen runde und lange Form 45
Kleider-Kleid aus Baumwolle 2,50	Unterhülle Kalfarm, mit Hochtaum 58	Herren-Rosenträger 45, Sport-Servietten 75	Watrosenkragen Satin mit eleganten Tafel 75
Voll-Vollkleid hübsche Muster 4,50	Damen-Hemd hose Opal, reichlich garniert 6,50	Selbstbinder moderne Muster 85	Damen-Strümpfbänder Satin, mit eleganten Tafel 75
Strümpfe			Handschichten alle Farben 60
Damen-Strümpfe schmal und leder bestickte Spitze 38			
Damen-Strümpfe in allen Farben 65			
Damen-Strümpfe Sonnenbrand, Doppelspitze und Hochspitze 90			
Damen-Strümpfe prima Seidenstoff, in allen Farben 1,25			
Herren-Socken lang, verästelte Spitze u. Spitze in allen Farben u. Größen 50			
Waden-Socken vorzüglich 45			

# Alex. Rische

HALLE, Marktplatz

# Pfingst-Angebot in Kinderschuhen!

**Braune Halbschuhe**  
 Spange 31/35 8<sup>25</sup> Spange 27/30 7<sup>50</sup>  
 Spange 23/26 5<sup>75</sup>  
 Schnür 27/30 4<sup>25</sup>

**Schwarze Halbschuhe**  
 Spange 27/30 5<sup>50</sup>  
 Spange 31/35 6<sup>25</sup>

**Rad-Halbschuhe**  
 20/22 5<sup>50</sup>  
 23/24 6<sup>25</sup>

**Schwarze Stiefel**  
 23/26 4<sup>50</sup>  
 27/30 4<sup>95</sup>

**Braune Stiefel**  
 31/35 8<sup>50</sup> 23/26 5<sup>50</sup> 20/22 4<sup>25</sup>  
 18/22  
**3<sup>70</sup>**  
 1585

## Wiebachs Schuhwarenhaus

Nur Kleine Ulrichstraße 11/12

Nur Kleine Ulrichstraße 11/12

**Zum Pfingstfest empfehlen:**  
 Sämtliche Back-Artikel, frisch gebrannt  
 Kaffee aus eigener Rösterei  
 sowie große Auswahl in Rot-, Weiß- und Fruchtweinen, Obst- und Gemüsekonserven

**Karl Hillert & Klaus**  
 Biekerth, Coswiger Str.

**Billige Backwaren**  
 Zum Pfingstfest bietet preiswert an:  
 Sultaninen 50 von 75 1/2 an 58  
 Kugeln 60 von 75 1/2 an 58  
 ge. Kugeln 60 von 75 1/2 an 58  
 Mandelkugeln 60 von 75 1/2 an 58  
 Bei Einkauf von 4 100 Gramm-Ztl. Schokolade 1,00 20/21  
 1/2 Kilo gratis

**Sermann Bittel, Wittenberg**  
 Mittelstraße 17

**Fahrradhaus Moritz Weiß**  
 Wittenberg, Collegienstraße 88

**in hochwertigen Marken-Fahrrädern:**  
 „Banter“ — „Dini“ — „Diamant“  
 „Artos“ — „Union“  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
 Teilszahlung gestattet

Schlachtdole 55 Bgr. Ketten von 1,00 an  
 Einheitsgröße 55 Bgr. Zahnräder von 2,50 an

Sämtliche Ersatzteile außergewöhnlich billig  
 Reparaturen, schnelle Ausführung

**Moritz Weiß, Collegienstr. 88**

**Schokoladen**  
**Zuckerwaren, Bonbons**  
**und Bralinen**  
 zu äußerst billigen Preisen und  
 in stets frischer Ware  
 kauft man am besten und preiswertesten bei

**Paul Thiele**  
 Wittenberg - Biekerth  
 Bitte beachten Sie die Schaufenster

**Maurer Schreibwaren**  
**Schultafeln ufm.**  
 für alle Schulstufen werden eingeführt  
 Zu erfragen bei  
 Seydlitzstr. 14 a

**Zum Pfingstfeste**  
 empfiehlt zu äußersten  
 Preisen in reichhaltiger  
 Auswahl

**solide Schuhe**  
 713 bei  
**Liesbeth Löhel**  
 Biekerth, Wittenberg

**Empfehle zum Feste:**  
 Feine Weizenmehl, Korinthen  
 Sultaninen, Mandeln, Zitronen  
 ff. Wägen-Kaffee 1/2 Pfd. 60 Pf.  
 Hochfeine Apa-Puddings  
 18 bis 25 Pf.  
 sowie alle anderen Lebensmittel  
 zu billigen Preisen  
 Täglich frische Milch

**M. Friedrich, Wittenberg**  
 Kolonialwaren-Handlung  
 Pfaffenstraße 29

Jeden Freitag:  
**Schlachtfest**  
 fr. Wurst, Fädeln u. dgl. u. w.  
**Gustav Meth**  
 Biekerth, Neustraße 16

**Für jeden Kraftfahrer unentbehrlich:**  
**Volckmanns Kraftfahrer-Bibliothek**

Bd. 1. Der Automobilmotor a. seine Bestandteile v. Ing. C.W. Vogelsang, 3. Aufl. Kart. M.3.—  
 2. Der Kraftwagen, seine Bedienung und Pflege v. Dipl.-Ing. Hessler, 2. Aufl. „ M.3.—  
 3. Das Motorrad, sein Bau u. seine Behandlung v. Ing. C.W. Vogelsang, 5. Aufl. Leinenbd. M.3.50  
 4. Die Kraftfahrerschule in Frage und Antwort von Dipl.-Ing. Hessler, 3. Aufl. Kart. M.3.—  
 5. Autohandbuch: Bau, Handhabung, Reparaturen v. Ing. R. Thebis, 2. Aufl. „ M.8.—  
 6. Leicht-Motorräder von Ingenieur C. W. Vogelsang „ Kart. M.3.—  
 7. Der Motorradfahrer von Ingenieur R. Thebis „ „ M.3.—  
 8. Das Klein-Auto für den Selbstfahrer von Ingenieur R. Hofmann „ Leinenbd. M.3.50  
 9. Lastkraftwagen und Nutzfahrzeuge von Ingenieur R. Hofmann „ „ M.5.—  
 10. Reparaturen am Motorrad von Ing. R. Thebis „ „ M.3.50

Sämtliche Bände sind reich illustriert

Zu beziehen durch:  
**Bolschubhandlung, Halle a. d. S., Platz 42/44**

**Empfehlenswerte Literatur**  
 bei  
**Bezirks-Zentralbuchhandlung**  
 Halle a. d. S., Berkastraße 14  
 und deren auswärtigen Filialen

**Sieben erschienen!**

Venin: Ausgewählte Werke, Sammelband, brosch. 6,00 geb. 8,00  
 Maslow: Die zwei Revolutionen des Jahres 1917  
 1. Bd.: Die allgem. Voraussetzungen d. russ. Revolution 4.00  
 2. Bd.: Die Organisation der Betriebszellen „ brosch. 0,75  
 Heinz Neumann: Was ist Bolschewisierung? „ brosch. 1,20  
 Peter Maslow: Was ist die deutsche Zentrums-Partei? „ brosch. 1,20  
 Der Kampf um die Schule „ brosch. 0,20  
 Hamburg im Aufstand „ brosch. 0,20  
 Stuppacher: Kinderlegen, Jugendverhütung, Frucht-  
 abtreibung „ brosch. 0,50

**Sucht irgend ein Schwarzbier, sondern**  
**Röstriker Schwarzbier**  
 gehört auf jeden Familientisch

Verlangen Sie überall ausdrücklich das echte Röstriker Schwarzbier mit dem  
 geschäftlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein

**Zeit** **Seemann** **Zeit**  
**„Kontor“**  
 Zu unserem Sonnabend, den  
 23. Mai, 6 Uhr abds. stattfindenden  
**Gründungsversammlungen**  
 in der „Guten Nacht“ laden  
 wir freundlichst ein Der Vorstand  
**Max Stadthofer**

**Fahrräder**  
**Corona — Express —**  
**Spezial — „Freisch“ auf**  
 erfindungsgemäße Weise  
 gegen Zahlungsvorleistung  
 Ia. Gesamt-Bereitungen  
 Nähmaschinen

**Franz Roming & Söhne**  
 Biekerth-Kemberg

**Probieren geht über Studieren**

Wer einmal die Feinkostmargarine „Schwan im Blaueband“ versucht, ist über ihre vielen Vorzüge entzückt und wird sie immer verwenden.

Preis 50 Pf. das Halbpfd. in der bekannten Packung.

**Schwan im Blaueband**  
 FRISCH-GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blaueband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blaueband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

**Anzüge, Kostüme, Kallitellen**  
 neu und modern  
 schnelle Bedienung  
**Arthur Dietrich**  
 Zeitstr. 435  
 Hauptgeschäft  
 Biekerthstr. 9

**Braunbier**  
 Liter 25 Pf.  
**Domplatz 8**  
 Laden 118

**605 Feime**  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
 empfiehlt  
**Hugo Hoffmann**  
 Kochgeschäfter  
 Welfenstraße 1, Alldagalle 1

**Kleiderschränke**  
 mit u. ohne Wädhel-  
 einrichtung  
**Rüchensbüchsen**  
 in allen Größen  
 roh auch geölt  
**hohe Bettstellen**  
 Wasch- und Lin-  
 teum und eigene  
 Ausstattungen  
**hohe Stühle**  
 in Stuhlform und  
 Stuhl, alles gut  
 arbeitete Möbel  
**verkauft billig**  
**Max Jungblut**  
 Biekerthstr. 37

**Heinz**  
 laden wir auf diesem Wege unsern  
 aufrichtigen Dank  
**709**  
**Max Weber und Frau**  
 Biekerth, den 20. Mai 1925

**Fahrräder**  
 von 100 Bgr. an  
 Wenzel, Kart. 1.25,  
 Schläpke, pa. 1.25,  
 Katten, Geballe  
 1533 billig  
**Schragel**  
 Große Klausstraße 7

**Ehrenerklerung**  
 Nehmen hiermit  
 die Beleidigung geg.  
 Fr. Claus zurechnen  
 jurid. 1901  
**H. Fischer**  
 und Fr.

Für die herzliche Teilnahme, welche uns von  
 allen Seiten beim Verlust unseres un-  
 ersehnen  
**1600 Ferdinand**  
 zuteil geworden ist, sprechen wir auf diesem Wege  
 unsern Dank aus

Es ist ein erhebendes Gefühl, in einer Gesell-  
 schaft zu leben, wo unter sich auch das Leid  
 aller Genußgenossen und Freunden ist. Dies  
 nur allein hat mich und die Meinen bei dem schweren  
 Verluste aufrecht erhalten.  
 Daß die Reaktion Ihre geliebten Frau, Kleinkind  
 und Enkelkinder (denen) aufgeben hat, ein  
 geborenenfalls über den Tod oder seine Genußgen-  
 ossen herzufallen, hat uns bewiesen, daß Ferdinands  
 Kampfer der richtige war für das Vaterland!

**Gustav Menzel und Familie**

# Der treue Genossenschaftler deckt seinen gesamten Bedarf im Genossenschaftsladen



Ufa-Theater Leipziger Straße

Ab heute, Freitag, den 22. Mai 1925:

**Natalie Rowanto**

die gelehrteste Film-Schönheit

**Nicolai Rolin**

der berühmte Charakterdarsteller  
in dem internationalen Großfilm:

# Karnevalsrausch

In diesem Roman einer unglücklichen Frau wird in sechs Kapiteln die Geschichte einer Waise erzählt, die, ohne es zu wissen, eine Millionenerbsterbin macht. Von unglücklichen Umständen befreit, befreit sie einen unglücklichen Mann, der auf ihr Geld spekuliert. Als ihr die Augen geöffnet werden, fällt sie in die Hände eines eleganten Exzentriker und wird durch diesen in die gefährlichsten Abenteuer verwickelt. Nur durch den guten Geist ihres Lebens, eines alten Onkels, wird sie schließlich vor dem Verderben gerettet.

**Schnuddi der Befreier**

Lustspiel in 2 Akten

1594

**Stierkämpfe**

Kabarettstücken

Beginn: Sonntags 3.30 Uhr — Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater

Ab heute, Freitag



„Walhalla“

den 22. Mai 1915:

**Lezte Gastspiel-Woche**

**Gaalburg - Gänger**

in ihrem Abschieds-Elite-Programm

Sie lagen „Ni kommt zur Stadt“

Sie freischen „Dobo als Kadfahrer“

Sie quieschen „So eine Afferei“

Sie brüllen „Das verschwundene Haus“

Sie sind entzückt **Zor-Lustspiel-Programm**

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung keine Preise!

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung keine Preise!

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung keine Preise!

Beginn: Sonntags 3.30 Uhr — Werktags 5 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade

Ab heute, Freitag, den 22. Mai 1925

Der große Theodor Storm-Film der Ufa:

# Junker Hinrichs verbotene Liebe!

Nach der Novelle von Theodor Storm „Die Chronik von Giesensau“. Die reiche Wärbung der deutschen Natur mit all ihrer vertieften, poetischen Schönheit kommt in diesem Film trefflich zur Geltung. In dem dramatisch bewegten, schicksalsgenauigen Geschehen steht wiederum

**Lil Dagover**

als Bäube, mit der ganzen Kraft ihrer kultivierten und empfindungsreichen Spielkunst

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung keine Preise!

Beginn: Sonntag 3.30 Uhr — Werktags 4 Uhr

In den Theatern angenehmer kühler Aufenthalt!

**Weißenfels**  
„Zur Erbse“  
Da is egal was los!

**Lebensmittel**

oder ihr empfiehlt

**W. Eberling**

Weißenfels  
Brauhausstraße 3, Ecke Promenade

Kartellhaus

**Geigen**  
**Bogen**  
**Kasten**  
**Formetuis**  
**Notenständer**  
in größter Auswahl  
im  
**Musikhaus Niehle**  
Weißenfels, Züdenstr. 3

**Empfehle**  
täglich frisch gelieferten Sparzel,  
neue laure Gurken, Salat-  
Gurken, neue Raita-Kartoffeln  
sowie einen großen Vorrat  
alte gute Speise-Kartoffeln  
**Herrmann Wagner, Zeit**  
Kaffeestraße, Telefon 121  
**Prima Ochsenfleisch** 2,80 M.  
ohne Knochen 2,10 M.  
**Prima Schweinefleisch** 2,10 M.  
Sa hausgemachte Blut- u. Leber-  
wurst 3 Bld. 1,20 M., 3 Bld. 3 M.,  
sooheine Fleischstücke 3 Bld. 30 Bld.  
bei 4 Pfund 1 M., 602  
sooheiner Dreifloß 3 Bld. 0,50 M.  
**Fritz Spangenberg**  
Zeit Tiergartenstr. 10 Zeit

# Probieren geht über Studieren

Wer den Versuch bei uns noch nicht gemacht hat, der soll unser Lager besichtigen

## Beispiele:

Kinder-Schuhe				Damen-Schuhe		Herren-Schuhe		
23/26	3,90	2,90	<b>2,50</b>	in schwarz, Schnür	<b>5</b> <sup>90</sup>	Arbeitschuhe		9,50 7,90 <b>5</b> <sup>50</sup>
18/19	<b>1,70</b>	20/22	<b>2,50</b>					
31/35	. . .	6,50	<b>4,25</b>	in schwarz, Spangen	<b>6</b> <sup>90</sup>	schwarz Kindbox		43/46 <b>6</b> <sup>90</sup>
27/30	. . . . .		<b>3,95</b>					
36/39	. . .	8,25	<b>6</b> <sup>25</sup>	braun, Spang. 10,90	<b>9</b> <sup>90</sup>	Herrenschuh		12,90 9,50 <b>9,25</b>
Ladfinder-Schuhe	31/35	<b>7,90</b>	<b>6</b> <sup>90</sup>					
				Ladspangen	<b>9</b> <sup>90</sup>	Sportstiefel		13,25 <b>12,90</b>
				11,50 10,90	<b>9</b> <sup>90</sup>	Halbschuhe		12,90 <b>10</b> <sup>90</sup>

Unsere Leistungsfähigkeit bürgt für guten Einkauf  
Ab heute werden an jeden Kunden Zeppelinluftballons verteilt  
**Schuhverkauf Harz 42-44**  
im Gewerkschaftshaus  
Mittel-Rhein-Schuhwaren-Handelsgef. m. b. H.

Lichtspiel-Theater Wittenberg

Das prächtige Programm für Freitag bis Sonntag (Montag geschlossen):

**Sid auf Urlaub**

Groteske in 2 Akten

**Der Mann um Mitternacht**

Ein spannendes norddeutsches Schauspiel in 6 Akten mit Elf Herd und

**Sella Maja**

Abend aus Sonntags 6 und 8.45 Uhr

Nur für Erwachsene!

**Lichtspiele Biesterich**

Programm für Freitag bis Sonntag, 28. Mai:

**Kinder von heute**

6 Akte aus unserer Zeit von Walter Schmidt-Häppler

Ein prächtiges Volksstück aus dem Leben gezeigter, spannend und ergreifend von guten deutschen Schauspielern dargestellt

**Ni Baba**

Groteskkomödie in 2 Akten

Zutritt auf der Jagd nach dem Glück

Die alte Reichsstadt Memmingen in Schwaben

Jugendliche haben Zutritt

Montag, Freitag, Sonnabend, Sonntag 8 u. 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 Uhr große Familien- und Jugend-Vorstellung

**Am vorteilhaftesten**

kauft man

**Damen-, Herren- und Arbeiter-Bekleidung**

im Möbel- und Warenhaus

**J. Breminger**

Wittenberg, Züdenstr. 7

Stets auf Lager: Möbel- und Küchen-einrichtungen. Einzelne Möbelstücke

**Fahrräder**

Spezialräder besonders preiswert liefert zu vorz. billigen Preisen

**Paul Schäfer, Wittenberg**

Fahrradbdg. Collegenstr. 4

**W. Baede**

**Biesterich**

Uhren u. Goldwaren

alter Str. 704

in reichster Auswahl

# Anzüge

moderne Stoffe, flotte Formen, elegante Ausführung in gestreift, hell und dunkelfarbig von Mark **32,00** an

zu bekannt niedrigen Preisen und in größter Auswahl  
bel

# Moritz Cahn

Große Ulrichstraße 4



# Wir haben

gemeinschaftlich mit einem unserer befreundeten Häuser die Restbestände eines in Liquidation befindlichen

bedeutenden Textil-Engros-Geschäftes in Höhe von

# 120 000

Reichsmark weit unter dem Herstellungswert erworben

## Diese Warenmassen sollen jetzt zum Verkauf kommen

Der Erwerb des Liquidationslagers, welches ausschließlich Artikel des täglichen Bedarfs enthält, erfolgte, weil wir der hiesigen Bevölkerung in dieser schwierigen Zeit, die vielen das Kaufen unmöglich macht, wichtige Waren für Bekleidung und Haushalt

## zu faum glaublich niedrigen Preisen anbieten wollen!

Unser Vorteil besteht bei einem ganz geringen Nutzen in schnellstem Absatz

10800 Meter Kleiderdruck beste Fabrikate	75,-
Frotte 70 cm breit, rot, kariert, besonders für Kinderkleider	85,-
Frotte 100 cm breit, beste Ware, Streifen und glatt	1,65
Hauskleiderstoffe 90 cm breit, Tuschqualitäten, mehrere Farben	90,-
Hauskleiderstoffe 90 cm breit, prima Ware, in neuen Karos und Streifen	1,50
Sportflanell 70 cm breit, für Frauen und Sportkleider	68,-
Zephyrlinien 1a für Frauen und Kleider, glatt und Streifen	75,-
600 Herren-Normalhemden wollgemischt, in 2 Sorten	2,95 und 1,95
Herren-Unterhosen prima Ware, mit angewebtem Futter	2,50
Schwere Männer-Unterjacken gute Weltware	3,75

Hautstuch weiße, kräftige Ware in Leinen-Charakter, 80 cm breit	85,-
Hautstuch für Betttücher schwere Ware, 150 cm breit in 2 Sorten	1,80 u. 1,50
Velour-Barchent für Blusen, Kleider, Morgenröcke, feine Qualität, frische Muster	95,-
Stepp-Kleiderstoffe beste Gingham-Ware, 90 cm breit, hell und dunkel	1,20
Bettzeug kariert, gut und weiche, Bezug und 2 Kissen	7,80
Bettzeug kariert, extra schwere Ware, Bezug und 2 Kissen, fertig genäht	9,80
Daunenweiche Jacquard-Schlafdecke 150x190 cm, viele Muster und Farben	4,90
1200 Arbeitshojen aus Zwirn, Pilot-Leder, 2 Sorten zu	4,00 u. 3,00
3500 Meter verschiedene Jagdleinen, Windjackenstoffe und Sommer-Stoffe für Hosen, Toppas, Anzüge	Verkauf in 3 Sorten I II III
1200 Mtr. Pilot-Leder für Arbeitshojen 2 Sorten	Meter 1,00 1,35 2,50
550 Meter Herrenstoff für Sommeranzüge 130 cm breit	Meter 1,25 u. 90,-
	3,25

1700 Pfund Strickgarn reine Wolle 65,-  
in den Farben grau, braun, natur, leder

Diese einzelnen Warengattungen befinden sich in den entsprechenden Abteilungen

# U. Goldstein, Eisleben

Wegen bedeutender Vergrößerung unserer Verkaufsräume veranstalten wir ab Freitag einen

## Extraverkauf

und geben trotz unserer bekannt billigen Preise auf alle Waren

**10 Prozent Rabatt**

Der Rabatt wird beim Einkauf sofort in Abzug gebracht!

### Richard Gumpel

Weißenfels a. d. S.

### Astoria, Weißenfels

Das Nachleben von Paris und Neuyork

#### Die Pfauenkönigin

Ein Drama von Lang und Viehe aus zwei Akten in 8 Akten

Ein Tanz ins Glück Ein Tanz in die Ehe  
Ein Tanz um die Stube Ein Tanz um die Ehre  
Aus dem Leben einer Künstlerin 548

In der Ausstattung: **M a e W a r z a**  
Unerlöschlichste Darstellerin. Glänzend sind die Bilder von Paris u. Neuyork, dem Sündenbabel der Welt

Opern:

#### Jolly sei ein Mann!

Grate als in 2 Akten  
Auszug von: **Inlere Trianon-Anslandswoche**

Anzüge, Kostüme, Ballkostüme  
Weiner werte n Kundschaf zur Kenntnis, daß ich von Donnerstags, den 23. April, an  
**Rindfleisch**  
wieder führe 547

Arthur Dietrich  
Zeit 435  
Hauptgeschäft  
Kallersroch 8

Absichtskarten empf. Vollbuchhandlung

Unser Serienverkauf in

## Damenhüten

hat großen Anklang gefunden

Wir setzen denselben

### noch einige Tage

541 fort

**Große Auswahl ☆ Enorm billig**

## Industrie-Kaufhaus

G. m. b. H.

Merleburg / Weihenfelser Str. 2  
gegenüber dem Gotthardtsteich

Achtung! Diese Woche!

### Va. Matkohlenteich

so wie Fischfleisch, harte Gerstentrocken und alle Sorten Wurst in bekannter Güte empfehlen

Gedr. Kehler, Kohlschlächterei  
Weihenfels, Marienstraße 21  
Im Restaurant Freitag und Sonnabend 529

### Fohlenfleisch-Gelen

hamburger Fischhalle  
Zeit, Brüder 9

Täglich frisch:  
Schaffisch  
Kabeljau  
Sociaal  
Goldbarsch

H. Bollweit heringe  
Stück 7, 10, 12, 14,-  
Käsegermanen  
größte Auswahl

380 Prima  
Fleisch- und  
Wurstwaren  
empfehlen

**Sda Bätz**  
Vollschlächterei  
Weihenfels,  
Friedstraße 1

**Kogonoffmann**  
Vollschlächterei  
Weihenfels,  
Friedstraße 1

Geschäfts-Eröffnung  
Habe mit dem heutigen Tage ein  
Kolonialwarengeschäft  
mit  
hauswirtschaftlichen Wurstwaren  
eröffnet 543

Weihenfels / Georgenberg 31

### Gasthof „Roter Löwe“

Weihenfels  
empfehlen als Spezialität:  
Die echten Roter Bockwürste  
mit Sauerkraut,  
das Paar 80 Pf.  
Salzbraten mit Sauerkraut  
1 Mark

Bierkiste, Port. m. Bröckl. 25 Pf.  
Gutgepflegte Biere 537

### Weihenfels

„Zur Erbs“  
Da is egal was los!  
Zeitungssträger

für 10 Pf. steht p. sofort geliefd.  
Woh. bei Weihenfels, Eisenbahn, Markt-  
hausstraße 7 (Waben)

## 95-Pf.-Tage

Sie können sich für wenig Geld gute Waren beschaffen!

Aus der Fülle meines Angebotes nur einige Beispiele:

Ein Posten	Schlafdecken	95
Handtücher 2 Stk. 95	mit dunter Kante	
weg, blau und grau	Kollimrad	95
geleimt und gebündelt	dunkles Muster	
Schwererücher 4 Stk. 95	Flanell-Jumper	95
Rollerücher 5 Stk. 95	Weiß-Damenshirts	95
Kalenderücher 6 Stk. 95	Kleiderstoffe	95
weg und bunt	in neuen Mustern	
Damenband	95	Mulline
halbbare Qualität	in modernen Mustern	
werden können	Weste u. Abschnitte	sehr billig zum Verkauf

### Adolf Kalmann

Manufaktur- u. Modewaren 540

Weihenfels  
Große Burgstraße 10

## 95-Pf.-Tage

### Nichtspiele Bieterich

Das große Lichtspiel-Programm vom Freitag bis Sonntag, dem 27. April:

„Der Barry“  
in dem prächtigen Großfilm:  
„Fräulein Kaffe“  
Ein Zeitbild in 6 langen Akten mit 60 bedeutenden Schauspielern wie Lee Barry, Berner Stöckl, Hans Alberts usw. Ueberall wochenlang vor ausverkauften Häusern mit großem Erfolge aufgeführt

Opern:  
„Er“ im Gelsenbeckstich  
„Er“ der beliebteste und originelleste  
„Seraff Elagh“ mit seinen lustigen drohenden Einfällen  
Freitag, Sonnabend, Sonntag 8 u. 8 Uhr, Montag 8 Uhr

Lichtspiel-Theater, Wittenberg  
besucht sich für Freitag bis Montag darzubieten:  
**Harry Biel** 542  
in seinem köstlichen und tollkühnen Film  
**Der Mann ohne Nerven**  
Eine nicht alltägliche Geschichte von Dr. Rosen, Hauptrollen: Harry Biel, Dany Dolin, Kautz, Wlodek. Dauer des Filmes über 2 Stunden. Anfang 6 Uhr, Sonntag 4 Uhr. Preise der Plätze: 2. Platz 60 Pf. 1. Platz 90 Pf. Balkon 1,20 Mk. Loge 1,50 Mk.

„Der He Gracchus“

### Fahrräder

Spezialräder besonders preiswert liefert zu vorz. billigen Preisen

**Karl Schäfer, Wittenberg**  
Bismarckstr. 4